

UPF Berlin: Vor 500 Jahren Luther und heute wir

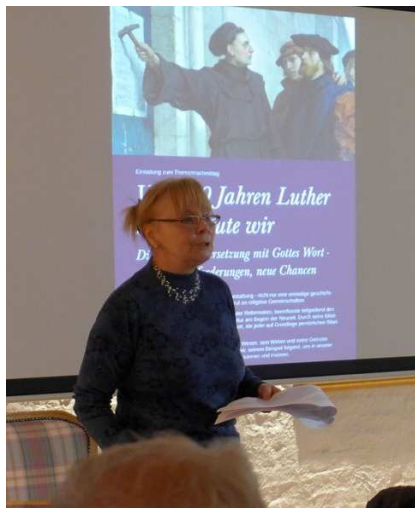
Die Auseinandersetzung mit Gottes Wort – neue Herausforderungen, neue Chancen

Es war für uns alle eine Freude, über Reformation in Vergangenheit und Gegenwart zu diskutieren. Am 30. September 2017 trafen sich UPF-Mitglieder aus Hamburg und Berlin sowie einige Gästen in den Räumen der Baha'i-Gemeinde in Berlin.

Eigentlich war die Veranstaltung von 15.00-17.00 Uhr geplant, aber wir verließen das Haus erst gegen 18.45 Uhr.



Es ging uns nicht um die Biografie Luthers oder den berühmten Thesenanschlag. Darüber wussten alle Bescheid. Wir wollten einiges genauer wissen. Wie verhält sich Gott gegenüber den Menschen und umgekehrt? Wie war das konkret im Verhältnis zwischen Gott und Martin Luther? Ausgehend von der vielseitigen Möglichkeit der Übersetzung des Wortes credo erschloss uns unser Bruder und katholischer Theologe Heinrich Krcek aus Österreich die Entstehung des Vertrauensverhältnisses zwischen Gott und den Menschen und zwischen Gott und Luther im Besonderen. Die Warmherzigkeit unseres Referenten und seine verständliche Sprache ermunterten zu interessanten Fragen und Kommentaren im Anschluss an die Vorträge.



Heute weiß man am Mittag, was am Vormittag in der Welt geschehen ist. Wie war das zu Luthers Zeiten? Was wusste er über das Geschehen in seiner Zeit? Zwar half der Buchdruck als neues Medium, aber vergleichbar mit unserer Informationsgesellschaft ist das nicht. Was geschah gleichzeitig in der Welt, was konnte Luther wissen, was konnte ihn beeinflussen, motivieren? Diesen Fragen bin ich (Sigrun Botembe, Ethiklehrerin) in meinem Vortrag nachgegangen. Dabei ging es um die großen geografischen Entdeckungen, die Auseinandersetzungen

mit dem Islam, Rivalitäten zwischen den Mächtigen Europas, die Inquisition, die Zustände im Vatikan und anderes. Am Ende hatten wir mehr Verständnis für Luther als Kind seiner Zeit.





Den dritten Vortrag hielt Ulrich Ganz, UPF-Repräsentant in Hamburg. Er stellte besonders die Rolle der Frau und der Familie in den Mittelpunkt. Die Eheschließung Luthers mit Katharina von Bora und das Familienleben der Familie Luther bezeichnete er als bedeutenden Teil der Reformation. Diese aktuelle Problematik schloss den Kreis unserer Gedanken mit der Erkenntnis, dass Reformation ein stetiger Prozess ist, in den wir uns alle einbringen können und als UPF- Mitglieder einbringen müssen.

Die Diskussionen währten länger als gedacht und wurden auch bei Kaffee

und Kuchen in Einzelgesprächen fortgesetzt.

Veranstaltungen wie diese sind auch in der Zukunft wünschenswert. Vielen Dank an die Referenten und die fleißigen Organisatoren.



von Sigrun Botembe